

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 11: Zur Sicherung des Weltfriedens!

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

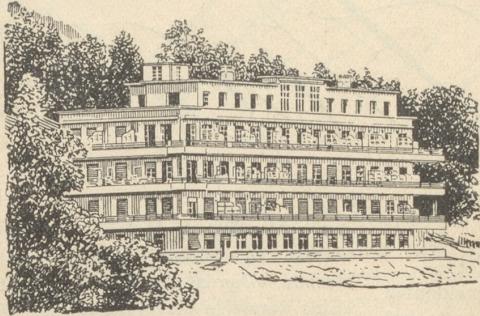
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lotterie

zugunsten des Infirmerie - Spitals von Monthey

Vom Regierungsrat des Kantons Wallis bewilligt.

Lospreis: **Fr. 20.—**

Preis eines Heftes von 10 Losen:
Fr. 200.—

Eine zusammengestellte Serie von 10 verschiedenen Losen, deren Nummern aus 10 Heften ausgelesen werden:

Fr. 200.—

Garantiert ein sicherer Treffer pro Heft oder zusammengestellter Serie.

Die Auszahlung aller Lose erfolgt ohne jeglichen Abzug.

Ziehung 13. März

Emission nur 50 000 Lose
(von 50 000 bis 99 999)

1 Treffer von Fr. 200 000.-

1 Treffer v. Fr. 50 000.—	= Fr. 50 000.—
1 " v. Fr. 20 000.—	= Fr. 20 000.—
1 " v. Fr. 10 000.—	= Fr. 10 000.—
2 " v. Fr. 5 000.—	= Fr. 10 000.—
6 " v. Fr. 2 500.—	= Fr. 15 000.—
10 " v. Fr. 1 000.—	= Fr. 10 000.—
50 " v. Fr. 200.—	= Fr. 10 000.—
500 " v. Fr. 50.—	= Fr. 25 000.—
5000 " v. Fr. 20.—	= Fr. 100 000.—

Alle Gewinne werden am Tage nach der Ziehung ausbezahlt.

Da die Zahl der herausgegebenen Lose beschränkt ist, 5000 Hefte zu 10 Losen, werden die Bestellungen genau der Reihenfolge nach ausgeführt.

Bestellen Sie Ihre Lose beim Lotteriebureau für das Spital von Monthey, in Monthey, durch Einzahlung auf Postcheck II c 695 oder gegen Nachnahme. Versand (nur in der Schweiz) durch eingeschriebenen Brief ohne Mehrkosten. (Wenn Ziehungsliste gewünscht wird, 30 Cts. beifügen.) Die Ziehungsliste wird allen Serien-Käufern gratis zugestellt.

Der Verkauf der Lose ist nur in und nach dem Kanton Wallis gestattet.

Warten Sie nicht, bis es zu spät ist,
um ihre Lose zu bestellen.

ACHTUNG: Rechnen Sie und schätzen Sie Ihre Gewinn-Chancen nach der beschränkten Zahl der herausgegebenen Lose.

FORMULARE

Warum sollen gerade Formulare immer so trocken und einstöng behandelt werden? Auch hier lassen sich Lösungen finden, die weit über dem Durchschnitt liegen. Denken Sie deshalb auch bei der Herstellung "einfacher Drucke" an unser leistungsfähiges Unternehmen!

E. Löpfe-Benz
Rorschach.

die Strasse nach Tschamutt

D. Ernst Otto Marti

«Man spürt aus jeder Seite heraus, dass der Autor die Menschen in unsren Bergen kennt und versteht.» Tagblatt der Stadt Zürich.

264 Seiten, in Leinen gebunden Fr. 6.—
Zu beziehen im Buchhandel und in den Bahnhofskiosken.

Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

Herunter mit dem Gewicht fort mit Zucker der Fett ansetzt **Hermesetas**



Kristall - Saccharin - Tabletten
süßen ohne jede Gefahr der
Fettbildung. — Kein Neben-
oder Nachgeschmack. Stets
leicht löslich. Koch- und back-
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-
döschen mit 500 Tabletten zu
Fr. 1.25 in allen Apotheken und
Drogerien.

SCHWEIZER - FABRIKAT
A.-G. "Hermes", Zürich 2

„Du sollst nicht begehrn
Deines Nächsten Haus!“
Der Besitz von Studach-
Möbeln verhindert Sie
am Begehen dieser Sünde.

Carl Studach, St. Gallen

Möbel-Innenausbau Speisergasse 19

Der „Nebelspalter“
macht frohe Menschen,
darum abonniere!



eine Gipfelleistung
und dazu
Schweizerfabrikat
ist die
„Bernina“

Bernina
Schweizer Nähmaschine
mit vielen praktischen Vorteilen
BRUTSCH & CO., ST. GALLEN



Die neue Rasiercreme «Arkona»
rasiert ohne Messer, ohne Seife
und ohne Apparat den stärk-
sten Bart ohne die Haut zu
schädigen.

Originaltuben zu Fr. 1.50,
erhältlich in den Geschäften.

Bezugsquellenachw. durch die
Alleinfabrikanten:

Bähler & Cie.
Pharm. Produkte, Luzern 21.

DIE Frau

Beweis männlicher Ueberlegenheit

Sie hat das Examen mit Herzklopfen und Glanz bestanden. Der Experte hat ihr wohlwollend den Ausweis in die Hand gedrückt. Sie hat ihn, den Experten, glanzvoll durch den gesamten Großstadtverkehr geführt, anständig bei den Verkehrsampeln gewartet, ausgekuppelt, den ersten Gang eingeschaltet, Kuppel geschliffen bis Bahn frei war, wieder geschaltet, schneller gefahren, gestoppt, an steilem Hang den Wagen gewendet, um spitzwinklige Kurven gefahren, nicht zu viel und nicht zu wenig gehupt, kurz, gefahren, wie gefahren werden muss, wenn man das Wohlwollen der Experten erwarten will.

Nun sitzt sie am Steuer und macht den ersten grossen Ausflug mit ihrem Mann.

Sie fährt an. Erster Gang — zweiter Gang — dritter —

«Dem sagst Du autofahren?» fragt hohnvoll der Gatte. «Wie soll das werden mit uns? Innert einem Monat sind wir arm wie Kirchenmäuse, wenn Du eine kalbe Stunde brauchst bis Du im direkten Gang bist. Das frisst Benzin wie Heu. Sowas können wir uns nicht leisten. Wir haben das Auto nicht zum Vergnügen, wir sind keine Millionäre!»

Sie hat vor Schreck beim Einschalten des vierten Ganges die Kupplung etwas rasch losgelassen. Der Wagen macht einen kleinen Ruck.

«Unglaublich!» sagt finster der Gatte. «Und so jemandem wird der Führerschein einfach ausgestellt, so jemand wird auf die arme Menschheit losgelassen, wie wird das werden in den verkehrsreichen Strassen, wenn Du einfach die Kupplung fallen lässt und einen halben Kilometer vorschnellst mit dem Wagen. Es hätte bloss ein kurzsichtiger, schwerhöriger Fussgänger auf die Straße zu treten brauchen — nun sässest Du bereits wegen leichtfertigem Totschlag im Zuchthaus.»

Sie ist so verwirrt, dass sie kaum noch weiß, welches das Gaspedal und welches die Bremse ist. Sie nimmt sich vor, vorsichtig zu fahren, damit ums Himmelwillen nichts passiere.

«Nun, nun?» fragt er ungeduldig, «wozu hast Du eigentlich dreissig Fahrstunden genommen?» Du tust, als sässtest Du das erste Mal am Steuer. Haben wir dafür dreihundert Franken gezahlt, dass Du dann mit dem Wagen wie mit einem Trotinett durch die Strassen schleicht?»

Sie denkt: in Gottes Namen! und gibt Gas. Er reißt die Handbremse, der Wa-

gen schleudert und steht quer in der Strasse. Der Motor natürlich ist abgestorben. «Das ist die Höbel!» keucht er. «Eine derartige Unverschämtheit. Wenn man vom Fahren keinen Dreck versteht wie Du, hat man es dann ausgerechnet noch nötig, im rasenden Tempo über eine gefährliche Kreuzung zu fahren. Das reinste Wunder, dass wir keine Leichen sind und unsere Gehirne nicht dort oben vom Baum runterhängen. Auf was wartest Du jetzt eigentlich noch? Los los. Hupe nicht so blöd, wir kommen ja von rechts, der andere hat zu warten bis wir durch sind. Jetzt wieder diese wahnsinnige Benzinvergeudung, es dreht einem das Herz im Leib um. Mit dem Benzin, das Du zum anfahren brauchst, fahr ich um den ganzen Zürichsee. Und jetzt? Was träumst Du eigentlich? Siehst Du nicht, dass eine Steigung kommt, willst Du den ganzen Motor zu Schanden fahren, hast Du eigentlich gelernt, in den Sternen zu lesen statt zu schalten, geh' sofort in den dritten!»

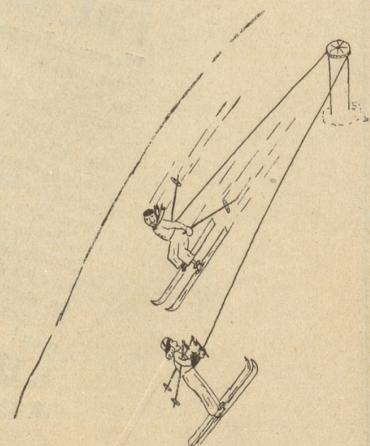
Sie fährt. Tränen laufen ihr übers Gesicht. Sie weiß überhaupt nichts mehr. Langsam ist nicht recht, Schnell ist nicht recht. Hupen ist blöd. Nicht hupen ist Verbrechen. Vorsichtig schalten ist Benzinverschwendung. Schnell schalten ist der Ruin des ganzen Getriebes.

Sie sind jetzt auf offener Landstrasse, sie fährt mit 60 und hat das Gefühl, zu rasen, bestimmt wird er jetzt plötzlich wieder die Handbremse ziehn und sie anschreien...

«Was machst du eigentlich? Schläfst

Sonntagszeichner

Jo Burgener



Ein neues Schleppseilbahnmodell!, oder
Der galante Schussfahrer!